

STUDIE

zu Bildung und Lernen für Partizipation und Bürger/innenschaft in europäischen Jugendprogrammen in Österreich (RAY AT PART 2019/20)

www.researchyouth.net/network/austria-info/

ZIELE

- + Untersuchung von Bildungs- und Lernansätzen in Projekten, die das Ziel verfolgen, die Kompetenzen und Praktiken der Teilnehmer/innen in Bezug auf Partizipation und Bürger/innenschaft zu entwickeln.
- + Ermittlung von Schlüsselementen und Methoden, die diese Ansätze wirksam machen.
- + Ermittlung der Kompetenzen von Projektleiter/innen / Teammitgliedern, um diese Ansätze umzusetzen.

FORSCHUNGSDESIGN

- + 2 Fallstudien zu Projekten im Rahmen von Erasmus+ Jugend in Aktion und Europäisches Freiwilligenkorps, die vor Projektbeginn als vielversprechend im Hinblick auf die Methoden zum Erlernen der Kompetenzen für Partizipation und Bürger/innenschaft eingeschätzt werden.
- + Im Rahmen der Fallstudien: Analyse von Projektdokumenten; Beobachtung zentraler Projektaktivitäten; Gruppendiskussion mit Teilnehmer/innen; Interviews mit Projektleiter/innen während Projektaktivitäten sowie 2 Monate danach.
- + Transnationale Konferenz zur Diskussion und kommunikativen Validierung der Zwischenergebnisse mit den interviewten Teilnehmer/innen, Projektleiter/innen, Repräsentant/innen der nationalen Agenturen, nationalen Forscher/innen und Stakeholder/innen.

ERGEBNISSE

Methoden für gelingende Bildungs- und Lernprozesse

- + Die Förderung von Partizipation und Bürger/innenschaft gelingt in den Jugendprojekten durch die Lernansätze „Experimentelles / Partizipatives Lernen“ und „Voneinander Lernen“ im Rahmen verschiedener nicht-formaler Methoden sowie durch „Informelles Lernen“.
- + Hervorzuheben ist die Methode der Reflexion, die bei den Jugendlichen entscheidend zur Bewusstwerdung ihrer Lernprozesse führt.
- + Rollenspiele und Simulationen, künstlerische Bearbeitung, Diskussionen und Reflexionen spielen zudem eine wichtige Rolle und tragen effektiv und nachhaltig zum Lernen bei. Sie werden durch die Kombination mit weiteren Methoden wie Übungen, Inputs, eigenständiges Recherchieren und Präsentieren sowie Feedback und Evaluation wirkungsvoll unterstützt.
- + Als Schlüsselemente erweisen sich des Weiteren Altersangemessenheit des Themas; adäquate räumliche und situative Rahmenbedingungen; vorausgehendes Warm-up; präzise Ablaufbeschreibung und Erläuterung der Aktivität; einfache Regeln und Abläufe; Verknüpfung des Gelernten mit der Lebensrealität der Jugendlichen.

Erforderliche Kompetenzen für Projektleiter/innen

Die Projektleiter/innen bezeichnen folgende Kompetenzen für erfolgreiches Lernen als wichtig: thematisches Wissen, Beherrschung nicht-formaler Methoden, Projekterfahrung, soziale Kompetenz – insbesondere Teamfähigkeit, Empathie, Offenheit, Ambiguitätstoleranz, Flexibilität, Stressresistenz, sowie Interesse an europäischen Ländern. Des Weiteren werden echtes Interesse an den Jugendlichen und Authentizität genannt.

Auf Grundlage der Ergebnisse der österreichischen Studie (2019-2021) und der Ergebnisse aus sieben weiteren Ländern wurde ein transnationaler Forschungsbericht (2022) erstellt (siehe www.researchyouth.net/reports/#part).

Durchgeführt wurde diese Studie vom Netzwerk zur wissenschaftlichen Begleitung europäischer Jugendprogramme (RAY – Research-based Analysis of European Youth Programmes; www.researchyouth.net) in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck und dem Institut für Generationen- und Bildungsforschung Wien.